

Zum Thema: Segnung und Segenshandlungen

Segnen: den Menschen Gottes Kraft zusprechen

Die Erteilung des Segens ist eine Kernaufgabe der Kirchen. Segnen ist immer auch Bestandteil der kirchlichen Liturgie.

Segnen heisst: Den Menschen Gottes Kraft und Beistand zusprechen. Deshalb bedeutet die normale Taufe, die Konfirmation, die kirchliche Trauung in erster Linie Segnung.

Segnung von Kranken

Auch bei einem Krankenbesuch oder bei der Begleitung Sterbender (und ihrer Angehörigen) kann durch die Pfarrerin oder den Pfarrer Gottes Segen zugesprochen werden.

Kindersegnung (statt Taufe)

Manchmal wünschen Eltern, dass ihre Kinder nicht schon als Kleinstkinder getauft werden, sondern erst später, wenn sie grösser sind und zu verstehen beginnen, was Taufe bedeutet. Auf solchen Wunsch hin besteht die Möglichkeit, Kleinstkinder an Stelle der Taufe zu segnen. Die Segnungsliturgie unterscheidet sich nur geringfügig von der Taufe, kann sie aber nicht ersetzen. Eltern, die sich für diesen Weg entschieden haben, melden sich bei ihrem Pfarramt, damit ein Termin für das Gespräch und für die Segnung des Kindes gefunden werden kann. Segnungen von Kindern finden in der Regel im normalen Gemeindegottesdienst statt.

Segnung von Paaren in eingetragener Partnerschaft

Seit dem Jahr 2007 ist in der Schweiz das neue Partnerschaftsgesetz in Kraft, das mit der „eingetragenen Partnerschaft“ gleichgeschlechtlichen Partnerinnen oder Partnern eine fast vollständige Gleichstellung zur Zivilehe ermöglicht.

Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft lässt durch ihre Pfarrerinnen und Pfarrer auch die Segnung von Menschen, die in einer „eingetragenen Partnerschaft“ miteinander verbunden sind, vornehmen. Die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare erfolgt in einer der gewöhnlichen Trauung vergleichbaren Liturgie. Eine Einschränkung gilt es allerdings zu beachten: Pfarrerinnen und Pfarrer können nicht zur Vornahme einer Segnung gleichgeschlechtlicher Paare verpflichtet werden, falls eine solche Handlung ihrem Gewissen oder Empfinden widerspricht. Auf jeden Fall aber wird Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer behilflich sein, eine geeignete Pfarrperson zu vermitteln.

Pfr. Markus Wagner